

Fotografen in der Region Baden

Autor(en): **Scherer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **53 (1978)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-323954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fotografen in der Region Baden

Die Fotografie ist eine noch nicht sehr alte Kunst. 1822 gelang dem ehemaligen französischen Infanterieoffizier Nicéphore Niepce die erste, noch sehr unvollkommene Fotografie. Gleichzeitig experimentierte auch der Franzose Louis Daguerre erfolgreich auf dem Gebiet der Fotografie. 1830 gründeten Niepce und Daguerre eine Gesellschaft zur Vervollkommnung ihrer Erfindungen. 1833 starb Niepce. 1839 kaufte der französische Staat die Erfindung (genannt «Daguerreotypie») auf und gab sie jedermann zur freien Ausübung frei. 1839 kamen erstmals und vor allem in Frankreich Daguerre-Fotoapparate in den Handel, die jedoch noch unvollkommen waren und nur ein *positives* Bild ergaben, das demnach mangels eines Negatives nicht vervielfältigt werden konnte. Erst in den Jahren 1852 bis etwa 1860 gelang der Fotografie in der Folge der Durchbruch und der grosse Aufschwung, und zwar dies aufgrund des ab 1852 allgemein zur Anwendung gelangenden und von Fox Talbot erfundenen Fotonegativs, das nunmehr unbegrenzt viele Kopien zulies. In dieser fotografischen Frühzeit um 1860 entstanden denn auch die ersten Fotos von Baden. In der Folge erstellten in der Region zahlreiche ansässige und auswärtige Berufs- und Amateurfotografen interessante Orts-, Strassen- und Häuseransichten, ferner Portrait- und Gruppenaufnahmen. Die nachfolgende Liste, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, nennt wohl die wichtigsten unter ihnen:

Baldinger Joseph Ulrich, Baden, war der erste Berufsfotograf Badens. Seine Lehre als Fotograf bestand er um 1860 bei C. Wieland in Hamburg. Er nannte sich: «J. Baldinger, Geometer und Photograph». Sein Fotolabor hatte er sich im «Marli» eingerichtet, einem kleinen Wirtshaus an der Inneren Zürcherstrasse, gegenüber dem Bauernhaus von Karl Keller. J. Baldinger wurde am 21. Oktober 1820 in Baden geboren und entstammte einer seit 1580 in Baden ansässigen Familie. Sein Vater, Jakob Joseph Baldinger, nannte sich Feldmesser und betätigte sich hauptsächlich als Förster der Bürgergemeinde Baden. Joseph Ulrich verheiratete sich mit Anna Katharina Lang, der Schwester von Joseph Lang-Suter, Glas- und Spezereihändler an der Mittleren Gasse (Nähe Löwenplatz). Seine zwei Töchter starben früh, nämlich die 1853 geborene Barbara Katharina mit sieben Jahren und die 1856 geborene Genoveva Josepha mit 4 Monaten. Joseph Ulrich Baldinger starb am 8. April 1887, seine Frau am 11. März 1904.

Braichet Valentin, Wettingen, geboren 1892, gestorben 1947. Er wuchs in Neuenburg auf und absolvierte dort bei Mon Baron in den Jahren 1908 bis 1912 eine Fotografenlehre. Ab 1912 arbeitete er während ca. sieben Jahren bei Foto Meimer, Zürich. Dann hielt er sich ein Jahr in Biel auf und war anschliessend 1920–1947 Werkfotograf bei BBC in Baden. Daneben betrieb er an der Grenzstrasse 12 in Wettingen ein kleines Fotogeschäft (1920–1931). Er erstellte in den zwanziger Jahren zahlreiche interessante Fotoansichten von Wettingen und Umgebung.

Braun Adolphe, aus Dornach im Elsass, ein Pionier der Fotografie, erstellte ab etwa 1860 wertvolle Badener Fotos. Auf der Rückseite seiner Bilder steht die Inschrift: «PHOTOGRAPHE DE S. M. L'EMPEREUR», geschmückt mit dem Bild des französischen Kaiseradlers unter gekröntem Baldachin.

Charnaux frères, Genf, versuchten ihr Glück als reisende Fotografen und erstellten dabei um etwa 1885 schöne Ansichten von Baden.

Comptoir de Phototypie, Neuchâtel, erstellte seit der Jahrhundertwende Postkarten mit Ansichten aus der Region Baden.

England W., ein nicht aus Baden stammender Fotograf, dessen damaliger Wohnort uns unbekannt ist, fotografierte Baden in den Jahren 1875 bis 1880. Typisch für seine Bilder ist es, dass darauf, meistens feierlich gekleidet, stets dieselbe Frau und der derselbe Mann zu sehen sind, vermutlich Familienangehörige Englands.

Fankhauser Arnold, Ennetbaden, wurde am 1. Juni 1867 in Ennetbaden geboren und starb daselbst am 10. Januar 1943. Er war Ingenieur und Teilhaber der Firma Wegmann AG in Ennetbaden und wohnte in der Villa Hohwies an der Grendelstrasse 26 in Ennetbaden. An Sonntagvormittagen gab er, zusammen mit Zeichnungslehrer Märchy, den Gewerbeschülern Unterricht und begründete damit die heutige Gewerbeschule Baden. In seiner Freizeit widmete er sich mit Freude dem Alpensport (SAC), der Botanik und der Fotografie. Seine Landschaftsfotos von Baden und Ennetbaden sind von hervorragender Qualität.

Fischli Ruedi, Fotoatelier im «Klösterli», Baden. Geboren in Näfels (GL), seit 1964 Wahl-Badener, Lehre in Zürich, Kunstgewerbeschule Zürich, Tätigkeit als Grafiker in Basel, seit 1972 wieder in Baden als Fotoreporter beim Aargauer Volksblatt, 1974 Eröffnung eines Ateliers für Fachfotografie in Baden. Seither zahlreiche Arbeiten für die Presse, Werbeaufnahmen für verschiedene Firmen, Portraits und künstlerische Arbeiten. Herausgabe des Büchleins «Schaustellerfamilie Haeseli» in Eigenverlag.

Franco-Suisse, Phot., Berne, erstellte seit der Jahrhundertwende Postkarten mit Ansichten aus der Region Baden.

Gallivaggi-Schmid Elsy, Baden, war von 1933 bis 1973 Inhaberin eines bekannten Portrait-Fotoateliers an der Haselstrasse 31/33 in Baden. Im Laufe der Zeit erweiterte sie dieses Fotoatelier immer mehr in Richtung Werbung, Mode, Reportagen und Technische Fotografie. Dabei wurde sie unterstützt durch ihren Sohn Attilio Gallivaggi, der heute an der Feldeggstr. 89 in Zürich ein Atelier für Modefotografie hat. Elsy Gallivaggi war eine über die Grenzen hinaus bekannte und geschätzte Portraitistin. Sie starb am 28. Oktober 1976.

Garcin A., Genf, ein reisender Fotograf, wurde etwa im Jahre 1885 von der Schönheit Badens angezogen. Die Bäderstadt Baden mit ihren vielen Badegästen war offensichtlich ein lukratives Betätigungsfeld für die Fotopioniere der ganzen Schweiz und des angrenzenden Auslandes.

Guggenheim H., Zürich, erteilte seit der Jahrhundertwende zahlreiche Postkarten für unsere Region.

Gut Jean & Cie., Zürich, hatte sein Hauptgeschäft im Haus zum «Blauen Himmel» an der Oberen Zäune in Zürich, eröffnete dann aber später eine Filiale im «Kunstgüetli» an der Bruggerstrasse in Baden. Mit seinen frühen Fotos von Baden um etwa 1885 gehört Gut zu den Badener Fotopionieren.

Gutkaiss Jos., Klein-Basel, druckte auf die Rückseite seiner Fotos die Inschrift: «Photographie von Jos. Gutkaiss, Klarastr. 34, Basel + Baden, Ct. Aargau.» Es ist leider nicht mehr bekannt, wo in Baden diese Filiale war. Mit seinen Fotos von ca. 1865 bis 1870 gehört Gutkaiss zu den frühesten Fotopionieren Badens, der übrigens besonders wertvolle Portraits von Badener Personen erstellte.

Höchli-Frey Xaver, Papeterie und Buchbinderei, Baden. Xaver Höchli wurde 1870 in Baden geboren und eröffnete nach seinen Buchbinder-Wanderjahren, anno 1895, an der Badstrasse 10 (heute Bata) ein eigenes Geschäft. 1897 verheiratete er sich mit der 1875 geborenen Sophie Frey, welche kurz vorher aus Nicaragua zurückgekommen war und in der Unteren Halde auch eine kleine Papeterie betrieb. 1905 konnte das Ehepaar mit seinem nunmehr gemeinsamen Geschäft ins eigene Haus an der Badstrasse 21 ziehen. 1933 ging das Geschäft an die Söhne Walter und Edgar über. 1973 übernahm es Raymond Höchli, Sohn des Edgar. – Schon in den letzten Jahren vor der Jahrhundertwende wurde dem Betrieb ein Postkartenverlag angegliedert, der zahlreiche und sehr reizvolle Ansichten von Baden und Umgebung vertrieb. Viele dieser Karten dürfen als kleine Kunstwerke bezeichnet werden. *Horlacher* Samuel, Baden, Posthalter von Baden-Oberstadt und Hobbyfotograf. Er erstellte nach der Jahrhundertwende schöne Badener Fotos und Postkarten.

Jacot Timothée, Neuchâtel, erstellte seit der Jahrhundertwende Postkarten für die Region Baden.

Kappeler Josef übernahm 1881 das elterliche Papeterie- und Buchbindereigeschäft an der Weiten Gasse 19 in Baden. Etwa in dieser Zeit begann Josef daneben zu fotografieren, fotografische Artikel zu verkaufen und einen eigenen Postkartenverlag aufzubauen. Die Kappellerschen Ansichtskarten waren von sehr beachtlicher Qualität und hatten damals den Aufdruck «J. Kappeler + Sohn, Baden». 1892 übernahm dann der Sohn Franz das Geschäft und führte auch den Postkartenverlag bis etwa zur Zeit des Zweiten Weltkrieges weiter. Franz Kappeler starb 1964.

Kaysel Eduard, Baden, lebte vom 13. September 1874 bis 2. Juli 1961. Er arbeitete 42 Jahre als Kaufmann bei Motor Columbus als Korrespondenzchef und fotografierte als Hobby. Von ihm sind verschiedene faszinierende Badener Fotos aus der Zeit der Jahrhundertwende erhalten.

Kaysel Roger, Fotograf, Birmenstorf, geboren am 31. Oktober 1938 in Baden. Selbständige Tätigkeit als Fotograf seit 1962. Mitglied der Schweiz. Trickfilmgruppe seit 1976. Tätigkeitsgebiet: Industrie- und Architektur- fotografie, Reportagen (freie fotografische Mitarbeit beim Badener Tagblatt von 1962 bis 1974), Dokumentar- und Trickfilmherstellung seit 1964. Fotoausstellung 1963 in der Galerie Rauch, Baden. 1964–1975 fotografische Betreuung der Jazzveranstaltungen in der Aula Baden. Mitarbeit am Erinnerungsbuch Badenfahrt 1967, am Fotobuch «Baden» (1967) und am Fotobuch «Wettingen» (1968). Diverse fotografische Beiträge für «Swissair Gazette» (1970–1973). Zahlreiche Industrieaufträge im In- und Ausland.

Von Kovats Harry wurde 1902 in Ungarn geboren. Er zügelte 1925 nach St. Gallen und 1935 nach Baden. Seit 1935 führt er ein eigenes Foto- und Optiker- geschäft in Baden, zuerst an der Badstrasse (Haus «Bazar Lang»), dann am Bahnhofplatz (heute Gewerbebank) und dann am heutigen Ort an der Badstrasse. Er erstellte zahlreiche Aufnahmen von Alt-Baden.

Künzli Carl, Zürich, erstellte seit der Jahrhundertwende zahlreiche Postkarten mit Ansichten aus der Region Baden.

Lang Karl, Chur, hatte im Jahre 1875 mit Berthold Zipser zusammen das Fotogeschäft beim Kursaal (heute Foto Müller) gegründet. Später eröffnete er in Chur ein eigenes Fotogeschäft, behielt aber offenbar seine enge Verbindung mit Baden und erstellte beispielsweise 1894 noch das Erinnerungsbild der Badener Ortsbürger auf dem Waldumgang.

Mercier Henry, Ennetbaden, wurde am 18. Januar 1874 geboren und starb im Jahre 1962. Er war Masseur, Schriftsteller und bedeutender Historiker. Von ihm stammen viele wertvolle Badener Ansichten und auch Postkarten.

Messerli Walter, Wettingen, hatte sein Fotoatelier früher an der Quartierstrasse, nachher an der Landstrasse. Er lebte 1897 bis 1972. Um 1923 nach Wettingen gezogen, erstellte er viele schöne Aufnahmen von Wettingen und Umgebung. Heute führt sein Sohn Walter das Geschäft weiter.

Metz Gebrüder, Basel, erstellten seit der Jahrhundertwende Badener Postkarten.

Modespacher Robert, Turgi, machte um 1925 idyllische Postkarten mit Sujets aus der Region Baden.

Müller Walter, Baden, wurde am 25. Mai 1926 geboren, absolvierte eine Fotografenlehre in Frauenfeld und besuchte die Kunstgewerbeschule St. Gallen sowie mehrere Semester das Colorinstitut der ETH in Zürich. 1950 trat er eine Stelle bei Foto-Zipser in Baden an, wurde aber einen Monat nach Stellenantritt, am 1. April, vom Tode des Geschäftsinhabers Paul Zipser überrascht. Im Jahre 1955 übernahm er das Geschäft Zipser samt seinem Plattenarchiv von über 300 000 Stück. Das Fotogeschäft Müller ist heute spezialisiert vorab auf Portrait-, Gesellschafts- und Landschaftsaufnahmen sowie auf Reproduktionen und nostalgische Bilder.

Münzel Franz Xaver, 1882–1969, Apotheker. Er kam 1905 nach Baden und übernahm 1911 die Apotheke von Dr. A. Müller an der Badstrasse (heute «Mäderhof»). Neben seinen historischen Studien fotografierte er viele alte Winkel in Baden, die heute nicht mehr bestehen, ferner auch den Abbruch des alten Stadttheaters im Winter 1929 in etwa 70 Bildern.

Nefflen Traugott, Ennetbaden, wurde 1881 in Höpfigheim/Deutschland geboren und besuchte die Schulen in Stuttgart. Nach einer kaufmännischen Lehre und 4 Jahren beruflichen Aufenthaltes in Genua fand er 1905 eine Stelle bei BBC. Dort wurde er nach 7jähriger Tätigkeit Leiter des Zentraleinkaufes. In seiner Freizeit widmete er sich seinen Obst- und Weinkulturen und der Liebhaberfotografie. Er war Mitbegründer der Photographischen Gesellschaft Baden und starb 1975.

Nefflen Werner, Ennetbaden, wurde 1919 in Baden geboren und hat seit 1923 in Ennetbaden Wohnsitz. In den Jahren 1935–1939 genoss er eine Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Zürich sowie in der Fachklasse für Fotografie. Nach dem Diplomabschluss als Fotograf folgte die selbständige Berufsausübung in Luzern und Ennetbaden. 1959 Bau eines Wohn- und Atelierhauses für Fachfotografie in Ennetbaden.

Photoglob & Co., Zürich, erstellte seit der Jahrhundertwende Postkarten mit Sujets aus der Region Baden.

Richard T., Männedorf, versuchte in der Zeit um 1875 auch in Baden erfolgreich sein Glück als reisender Fotograf.

Rieckel Henry, La Chaux-de-Fonds, machte in den Jahren 1888 bis 1908, während der Kuraufenthalte seiner Frau, zahlreiche und besonders reizvolle Fotos von Baden und Umgebung, auf denen fast stets auch Menschen in schönen Kleidern und in ihrer natürlichen Umgebung mitabgebildet sind. Er war Bankier, Begründer der Union de Banques Suisses, leidenschaftlicher Fotograf, Alpinist und Radfahrer. Geboren wurde er am 30. Mai 1858 in La Chaux-de-Fonds. Sein fotografischer Nachlass befindet sich heute weitgehend im Eigentum von Frau Dr. Ernst Weber, Baden, einer Enkelin von Henry Rieckel.

Rüegg Robert, Baden, fotografierte seit etwa 1870 in Baden. Von ihm stammt beispielsweise eine herrliche Ansicht des 1874 abgetragenen Mellingertores. Sein Fotogeschäft, eines der grössten Badens, hatte er zuletzt an jener Stelle der Badstrasse, wo sich heute die Migros befindet. Sein gesamtes wertvolles Plattenlager wurde leider 1930 beim Abbruch des Hauses zerstört.

Schaich Hermann, Baden, wurde 1894 geboren. Er führte seit 1920 ein Optiker- und Fotogeschäft am Bahnhofplatz in Baden. 1931 erwarb er das frühere dortige Postgebäude und erstellte an seinem Platz den «Badenerhof». Er fotografierte viele interessante Begebenheiten, so die Badenfahrten 1927 und 1937, den Bau der Hochbrücke und viele Fasnachtsumzüge. Um 1930 gab er 24 im Pastelldruck hergestellte Postkarten von Baden heraus. Im Auftrag des Kur- und Verkehrsvereins erstellte er in den dreissiger Jahren einen Werbefilm für Baden, und zusammen mit Kurarzt Dr. Ernst Markwalder sen. stellte er zwei Filme über die Heiltherapie der Badener Quellen her.

Schlumpf Heinrich, Winterthur, erstellte seit der Jahrhundertwende zahlreiche und künstlerisch besonders wertvolle Postkarten mit Ansichten aus der Region Baden.

Schmidli Josef, Ennetbaden, wurde am 27. März 1889 geboren und absolvierte bei der Firma BBC eine Lehre als Maschinenzeichner. Am Technikum Winterthur erwarb er anschliessend das Diplom als Maschinentechner. In der Krisenzeit begann er zu fotografieren und begründete dann den bekannten «Postkartenverlag Schmidli». 1918 war er Mitbegründer der Photographischen Gesellschaft Baden. Er starb am 24. September 1973. Seine Ehegattin schenkte im Jahre 1975 in verdankenswerter Weise seinen fotografischen Nachlass dem Museum Baden. Sein Sohn, Hermann Schmidli, Berufsfotograf, verstarb leider früh.

Schraner Ernst, Wettingen, geboren 1901, gestorben 1960. Sein Vater war zuerst Lehrer in Wettingen und ab 1916 in Baden (Schulhaus Liebenfels).

Der Sohn Ernst absolvierte 1916 eine Buchbinderlehre, arbeitete dann ein Jahr in Genf und eröffnete anschliessend in Wettingen eine Papeterie (heute Haus der Post «Dorf»). In den zwanziger Jahren erstellte er umfangreiche fotografische Ansichten von Wettingen, die der Postkartenherstellung dienten. Daneben erstellte Ernst Schraner auch zahlreiche Passbilder. Vor dem Zweiten Weltkrieg übernahm er als Posthalter die Post Wettingen-Dorf, betrieb aber daneben die Papeterie weiter.

Schuster-Zimmermann Elsbeth, geboren 1947, aufgewachsen in Wohlen-schwil, 1964 Lehre in Sursee, Spezialisierung auf Portraits und Hochzeits-reportagen. 1969 Eröffnung des eigenen Ateliers «Elis» am Cordulaplatz in Baden. Seit Oktober 1973 befindet sich das Domizil dieses Ateliers an der Badstrasse 4 in Baden.

Stern-Haberkorn Maria, 1879–1949. Sie kam 1911 mit ihrem Gatten, dipl. Ing. Ferdinand Stern, der bei BBC das Patentbüro übernahm, in die Schweiz und eröffnete in ihrer Wohnung ein Atelier für Portrait- und Familienfotografien. Sie verlegte es Mitte der zwanziger Jahre an den Theaterplatz («Obere Mühle») und Mitte der dreissiger Jahre an die Badstrasse (Haus «Bazar Lang»).

Suter Hans, Baden, wurde am 8. Juni 1898 in Ennetbaden geboren. Er absolvierte seine Schulen und eine Werkzeugmacherlehre in Kulm. Anschliessend Weiterausbildung zum Techniker. Im Jahre 1923 besuchte er die militärische Beobachterschule und 1924 die Militärpilotenschule. Ab 1925 machte er im Militär zahlreiche Luftaufnahmen. In Baden wurde er dadurch bekannt, dass er im Jahre 1927 mit einem Militärflugzeug der Marke «Devoitine» unter der neuerbauten Hochbrücke durch zwei Loopings machte. 1951 bis 1969 erstellte er etwa 1300 wertvolle Luftaufnahmen von Baden und Umgebung.

Swissair-Photo AG, Zürich, und ihre Vorgängerin («ad astra») erstellten seit dem Ersten Weltkrieg zahlreiche Luftaufnahmen der Region Baden.

Varady A. & Cie., Spalenthorweg 12, Bâle, betätigte sich, wie viele seiner zeitgenössischen Berufskollegen als reisender Fotograf. Jedenfalls gehört er mit seinen herrlichen Ansichten zu den frühesten Fotografen, die in der Region Baden wirkten (ab etwa 1874). Sein Name steht auch nach der Jahrhundertwende noch auf Fotos unserer Gegend.

Wanderer M., Baden, hatte seit dem Ausgang des letzten Jahrhunderts bis nach dem Ersten Weltkrieg sein Fotogeschäft an der Zürcherstrasse 112 in Baden, «nahe dem Schulhause», wie er selber auf der Rückseite seiner Fotos schrieb. Sein Geschäft befand sich im zweiten Haus nach dem Restaurant Eintracht. Er erstellte hübsche Portrait- und Landschaftsaufnahmen.

Wehrli AG, Kilchberg, erstellte seit der Jahrhundertwende Postkarten für unsere Region. Später vereinigte sich diese Firma mit der Firma Photoglob, Zürich, zur heutigen Firma «Photoglob-Wehrli», Zürich.

Zingg Theodor, Baden, wurde am 18. Oktober 1863 in Frasnacht bei Arbon geboren, zog 1866 nach Baden und starb hier am 18. März 1939. Er besass während Jahrzehnten an der Weiten Gasse (heute Haus der Bäckerei Moser), später auch im Haus «Zum Castell» eine Papeterie und den wohl grössten Postkartenverlag Badens. Die ersten Karten von Th. Zingg stammen aus den letzten Jahren vor der Jahrhundertwende, also aus der Pionierzeit der Badener Postkarten. Alte Badener erinnern sich noch sehr gut an Herrn Zingg, der unermüdlich mit dem riesigen Fotoapparat prächtige Fotos für seinen Postkartenverlag schoss.

Zipser, Fotohaus, Baden. Im Jahre 1875 gründete der aus der Tschechoslowakei eingewanderte Berthold Zipser mit Carl Lang das Fotohaus «Lang und Zipser» beim Kursaal Baden. Noch vor der Jahrhundertwende trat Carl Lang aus der Firma aus und eröffnete ein eigenes Geschäft in Chur. Kurz nach Beginn des neuen Jahrhunderts übernahm der Sohn von Berthold Zipser, Paul Zipser, der in den Jahren 1903/04 in Dresden die Fotoschule bestanden hatte, das Geschäft. Bis etwa zum Ersten Weltkrieg hiess das Geschäft dann «Zipser & Schmidt», nachher nur noch «Fotohaus Zipser». Am 1. April 1950 starb Paul Zipser. Im Jahre 1955 ging das Fotohaus Zipser an Walter Müller über. Walter Scherer